

Nachruf für Wolfgang Baur, Ministerialdirigent a.D.

Wolfgang Baur wurde am 17. Juni 1953 in Meersburg geboren und wuchs in Hagnau am Bodensee auf. Die Landschaft dort und Ereignisse wie die Seegfrörne 1963 prägten ihn und trugen sicher mit zu seiner Achtung vor Schöpfung und Naturschönheiten bei.

Nach dem Abitur am Gymnasium in Konstanz und Wehrdienst studierte er Rechtswissenschaften in Freiburg. Die Referendarausbildung absolvierte er in Ravensburg; im dortigen Landratsamt begann 1981 auch seine Karriere in der Innenverwaltung des Landes Baden-Württemberg. Es folgte eine weitere berufliche Station beim Regierungspräsidium Tübingen, bevor er im Jahre 1987 in den Kreis der Gründungsmitarbeiter des damals neuen Umweltministeriums berufen wurde, zunächst als Rechtsreferent in die Abteilung Kernenergie. Dort brauchte man gute Leute, um die Umweltverwaltung gerade auf heiklen Feldern besonders effektiv und durchsetzungsfähig zu machen. Wir erinnern uns, das war kurz nach der Reaktorkatastrophe von Chernobyl, die auch unser Land mit radioaktiven Wolken und Niederschlägen belastete.

Umweltminister Erwin Vetter MdL wurde auf den jungen Mann aufmerksam und holte ihn in seine Zentralstelle, die umweltpolitische Schaltzentrale. 1989 wurde Wolfgang Baur mit 36 Jahren Leiter des Referats Gewerbeaufsicht; dort gestaltete er u. a. deren Neuordnung mit zusätzlichen Gewerbeaufsichtsämtern, die ortsnäher und dennoch objektiv und hochkompetent den technischen Umweltschutz im Land weiter voranbrachten.

Zum 1.12. 1992 übernahm er die Leitung des Grundsatzreferats. Zu diesem Referat gehörte auch die Koordinierungsstelle Klimaschutz, Energie und Verkehr. Seit jener Zeit bestand eine enge, vertrauensvolle und ergiebige Zusammenarbeit mit dem LNV. Viele wegweisende Initiativen aus den 14 Jahren von Wolfgang Baur's Tätigkeit im Grundsatzreferat tragen Wolfgang Baur's Handschrift; hier nur eine Auswahl: der alle ökologischen Handlungsfelder und Umweltmedien umfassende Umweltplan Baden-Württemberg, Initiativen zum Klimaschutz, Umweltpreis für Unternehmen, Förderung der Ressourceneffizienz, Initiativen und Projekte zu Umwelt und Verkehr, zur Umweltbildung, Förderprogramme und branchenspezifische Handbücher zum betrieblichen Umweltmanagement, Mitwirkung beim Aufbau des nationalen Umweltgutachterausschusses für das EU-Umweltmanagementsystem EMAS, Initiativen zur ökologischen Steuerreform (leider mit nicht sehr lang anhaltender Resonanz auf Bundesebene), Betreuung der Umweltministerkonferenz, internationale Zusammenarbeit im Umweltschutz, die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg.

Wolfgang Baur's Stimme hatte Gewicht, dank seiner überragenden Kompetenz (das ist keine Übertreibung, das wird jeder Ministeriumsbeschäftigte bestätigen) in fachlicher und persönlicher Hinsicht. Er war stets loyal, aber blieb aufrecht und glaubwürdig. Ein langjähriger Mitarbeiter der Gewerbeaufsicht sagte mal über Baur: „Der Mann hat Charakter“. Opportunismus war seine Sache nicht, aber ehrliche, offene Darlegung seiner Überzeugungen.

Wolfgang Baur wusste, Mitarbeiter motivierend zu führen und zur Entfaltung zu bringen. Alle erwarteten, dass Wolfgang Baur bald Abteilungsleiter würde, aber Ende 2006 ihm wurde eine weitere Kärnerarbeit auferlegt, die Übernahme des Immissionsschutzrechtsreferats, verbunden mit der Funktion als stellvertretender Abteilungsleiter der für Umweltschutz in der Industrie zuständigen Abteilung.

2012 folgte dann - hochverdient und für den Umweltschutz ein Glücksfall - die Berufung Wolfgang Baur zum Leiter der Abteilung Naturschutz, die damals im Ministerium für Ländlichen Raum ressortierte; diese Abteilung wechselte mit ihm nach der Landtagswahl 2016 bekanntlich ins Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft.

Der Nationalpark (Nord-)Schwarzwald, das Biosphärengebiet (Süd-)Schwarzwald und das neue Naturschutzgesetz - alles wieder Herkulesprojekte - sind einige Beispiele von Wolfgang Baur unglaublich erfolgreicher Tätigkeit auch als Leiter der Abteilung Naturschutz.

Eine heimtückische Krankheit, vor einem Jahr entdeckt, hat am 8. Mai 2017 dem beeindruckenden Leben und Wirken von Wolfgang Baur ein viel zu frühes Ende gesetzt. Ein sorgenfreier Lebensabschnitt im Ruhestand war ihm nicht vergönnt.

Bei seinem von der Krankheit erzwungenen Abschied in den Ruhestand am 27. Januar 2017 hat Wolfgang Baur als eine wesentliche Motivation für seine Berufswahl die Gemeinwohlorientierung der öffentlichen Verwaltung genannt.

Es gab und gibt nur ganz wenige, die so viel für unser Gemeinwesen in Baden-Württemberg, für Mensch und Umwelt hierzulande geleistet haben.

Wolfgang Baur Verdienste wirken fort und sind auch uns Verpflichtung.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. Wir sind in Gedanken bei ihnen.

Stuttgart, im Mai 2017

Dr. Gerhard Bronner
LNV-Vorsitzender

Stefan Frey
Mitglied im LNV-Vorstand
Langjähriger Kollege von Wolfgang Baur und dessen Stellvertreter als Referatsleiter im UM